

Nebenwirkungen unter Imatinib (Glivec®)



Die häufigsten Nebenwirkungen unter Imatinibtherapie sind meist gering ausgeprägt:

- Übelkeit
- Durchfall
- Fatigue (Müdigkeit)
- Hautausschlag und Sonnenempfindlichkeit
- Muskelkrämpfe
- Ödeme (Wassereinlagerungen)
- Anämie
- Gewichtsverlust
- Blutungen

Maßnahmen bei Übelkeit

- Medikamenteneinnahme nicht auf leeren Magen
- Medikamentendosis aufteilen
- Medikamente mit viel Flüssigkeit, Wasser oder Tee (Ingwer, Pfefferminz, Kamille, Melisse) einnehmen, **nicht** mit Fruchtsäften oder Milch einnehmen
- Einnahme von Antiemetika z. B. Paspertin® ca. eine halbe Stunde vor Medikamenteneinnahme

Maßnahmen bei Durchfall:

- viel Flüssigkeit (keine Fruchtsäfte, kein Alkohol)
- ausgewogene Ernährung, wenig Milchprodukte, dafür aber Bananen und andere Quellstoffe (Kartoffel, Reis) essen
- geriebener Apfel
- Immodium – vom Hausarzt zu verschreiben

Vermeiden Sie sehr heiße/kalte Getränke, vermeiden Sie Koffein und scharfe Gerichte

Maßnahmen bei Fatigue (Müdigkeit):

- Medikamenteneinnahme zum Abendessen
- Regelmäßige Nahrungsaufnahme
- Kräfte einteilen, Ruhepausen einplanen, Tagesplan aufstellen
- Aktiv bleiben / Bewegung – Spaziergehen, Sport
- Blutwerte/Schilddrüsenfunktion kontrollieren lassen

Maßnahmen bei Hautausschlag:

- Rückfettende Pflegeprodukte benutzen
- Keine parfümierten Pflegeprodukte verwenden
- Sonnenschutz (!) – erhöhter Lichtschutzfaktor und achten Sie auf die Kleidung
- Baumwollwäsche, keine Synthetik
- Antihistaminika bei starkem Juckreiz

Maßnahmen bei Muskelkrämpfen:

- Im Akutfall: dehnen und massieren
- Wechselduschen (warm/kalt) für die Durchblutung
- Wärme
- Zufuhr von Magnesium und Calcium

Maßnahmen bei Ödemen (Wassereinlagerungen):

- reduzieren Sie salzreiche Ernährung
- Bewegung
- Hochlagern der Beine
- „Entwässerungstabletten“ nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt/Spezialisten

Symptome der Anämie (Mangel an roten Blutkörperchen) - Müdigkeit und Schwäche, Blutdruckabfall, Herzklopfen, Haut- und Schleimhautblässe, Leistungsabfall, Konzentrationsmangel. Eine Anämie muss durch eine Laboruntersuchung festgestellt werden.

Maßnahmen bei Anämie – regelmäßige Kontrollen durch Laboruntersuchung, Eisen- oder Vitamin-Zufuhr (Vitamin B12/C/Folsäure) im Abstimmung mit dem behandelnden Arzt/Spezialisten

Bei Gewichtsverlust: Gewichtsverlust geht häufig einher mit Fatigue, Übelkeit, Durchfall und allgemeinem Unwohlsein. Er kann jedoch auch nach Magen-Darm-Operationen aufgrund einer dadurch bedingten Veränderung der Nahrungsaufnahme auftreten. Beachten Sie die dazu oben genannten Maßnahmen, nehmen Sie mehrere, kleine Mahlzeiten und leicht verdauliche Speisen zu sich, achten Sie auf ausreichend Bewegung.

Blutungen: Blutungen sind für eine/n Patientin/Patienten schwer zu erkennen. Anzeichen können sein: schwarzer Stuhl, rote Auflagerungen im Stuhl, starke, stechende Schmerzen. Bitte suchen Sie unverzüglich Ihren Arzt auf.

Nebenwirkungen von Sunitinib (Sutent®)



Nebenwirkungen unter dem Medikament mit Sunitinib sind recht häufig, jedoch mit einem geringen Schweregrad. Die häufigsten Nebenwirkungen sind wie bei der Therapie mit Imatinib:

- Fatigue (Müdigkeit)
- Übelkeit
- Erbrechen
- Durchfall
- Bauchschmerzen
- Hand-Fuß-Syndrom
- Schilddrüsenunterfunktion
- Entzündung der Mundschleimhaut
- Bluthochdruck
- Neutropenie (Verminderung der weißen Blutkörperchen)
- EKG-Veränderungen

Ein Teil der oben genannten Nebenwirkungen ist bereits bei der Therapie mit Imatinib beschrieben worden. Über allfällige noch weitere selten vorkommenden Nebenwirkungen informiert Sie Ihr behandelnder Arzt. Nebenwirkungen, die speziell unter der Therapie mit Sunitinib auftreten:

Hand-Fuß-Syndrom: Das Hand-Fuß-Syndrom ist eine flächige, schmerzhaft Rötung mit diffuser Schwellung an den Handflächen und Fußsohlen. Diese kann von einem Brennen, Kribbeln und Taubheitsgefühl begleitet sein. In schweren Fällen kann es zu einer Blasenbildung mit anschließendem Ablösen der Haut kommen, meist im Bereich der mechanisch belasteten Areale.

Maßnahmen:

- **Prophylaxe:** Entfernung der Hornhaut, Vermeidung von Druck (zu enges Schuhwerk)
- lauwarme Fußbäder,
- Uridinhaltige Cremes, Hanfölsalbe
- Schmerztherapie
- Vitamin-B6-Substitution
- gegebenenfalls Medikamente (Vitamin-B6, Kortison) in Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt
- Meiden Sie Sonnenbäder, Hitze und Sauna, sowie Druckbelastung (Schuhwerk, Ringe) und Reinigungsmittel

Schilddrüsenunterfunktion: Bei Schilddrüsenunterfunktion kommt es zu einer mangelhaften Versorgung des Körpers mit Schilddrüsenhormon und der Stoffwechsel des Körpers läuft langsamer ab. Es kommt einem körperlichen und geistigen Leistungsabfall und Müdigkeit. Eine Schilddrüsenunterfunktion kann anhand von Blutuntersuchungen nachgewiesen werden und in der Folge durch die Einnahme von Schilddrüsenhormonen behandelt werden – bitte konsultieren Sie Ihren Arzt.

Maßnahmen bei Bluthochdruck: Zur Vermeidung von Bluthochdruck und den Begleiterscheinungen (Schwindel und Kopfschmerzen) sind jedenfalls regelmäßige Kontrollen, gegebenenfalls eine medikamentöse Blutdruckeinstellung angezeigt. Vermeiden Sie übermäßigen Salzkonsum. Bitte konsultieren Sie Ihren Arzt.

Entzündung der Mundschleimhaut: Eine Mundschleimhautentzündung kann sich durch unterschiedliche Beschwerden bemerkbar machen, hierzu zählen Schmerzen, Schwellung, Rötung, Brennen, Juckreiz, Aphten, Zahnfleischbluten oder vermehrter Speichelfluss. **Maßnahmen** - Mundspülungen sowie Salben bei offene Stellen - Konsultieren Sie Ihren Arzt.

Haar- und Hautveränderungen: mögliche Nebenwirkungen bei der Einnahme von Sunitinib können eine Grau-/Gelb-Färbung bzw. Ausdünnung der Haare sein. Die Haut kann eine harmlose Gelbfärbung annehmen.

Nebenwirkungen von Regorafenib (Stivarga®)

Nebenwirkungen unter dem Medikament mit Regorafenib sind wie bei den Therapien mit Imatinib und Sunitinib

- Fatigue (Müdigkeit)
- Übelkeit
- Durchfall
- Appetitlosigkeit
- Hand-Fuß-Syndrom
- Bluthochdruck
- Ausschlag



Nebenwirkungen, die speziell unter der Therapie mit Regorafenib auftreten können sind Veränderungen der Leber/Bauchspeicheldrüsenwerte. Es bedarf einer laufenden Kontrolle mittels Laborbefund und Kontrolle durch den behandelnden Arzt.

Therapietreue / „Compliance“

Wechselwirkungen

Therapietreue („Compliance“)

Bitte halten Sie bei ausgeprägten Nebenwirkungen mit Ihrem behandelnden Arzt Rücksprache. Er wird sich bemühen, den bestmöglichen Weg im Einklang zwischen Medikamenteneinnahme und Nebenwirkung zu finden. Bitte setzen Sie Ihre Therapie nicht eigenmächtig ab oder verändern Sie ohne Absprache mit dem Spezialisten bzw. behandelnden Arzt die Medikation! **Bitte bleiben Sie Ihrer Therapie treu!** Wir sind heute in der glücklichen Lage zielgerichtete Medikamente mit therapeutischen Erfolgen zur Verfügung zu haben.

„Wir müssen nicht“, sondern „wir dürfen“ Medikamente nehmen!

Wechselwirkungen bei Nahrungs(ergänzungs)mittel und Medikamenten

Zusätzliche Medikamente und Nahrungs(ergänzungs)mittel können den Therapieerfolg beeinflussen. Die Entscheidung über eine zusätzliche Einnahme sollte daher unbedingt individuell mit dem Spezialisten bzw. behandelnden Arzt besprochen werden.

Finger weg von

- JOHANNISKRAUT - erhöht Enzym-Aktivität -> Medikamente können verstärkt abgebaut werden und Wirksamkeit verlieren
- GRAPEFRUIT – hemmt das Enzym, das für den Abbau vieler Medikamente verantwortlich ist. Medikamentenkonzentration kann ansteigen und Nebenwirkungen erzeugen
- BITTERORANGE, Marmelade daraus
- KURKUMA (Gelbwurzel), kein Problem jedoch in Kleinstmengen (z.B. Curry)
- STERNFRUCHT

